

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 153.

Mittwoch, 6. Juli 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßte oder durch postales Zahlungsmittel 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgenummern für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Der seither auf dem Rittergute Roschlowitz bei Döbeln angestellt gewesene Deconomie-Inspector **Ernst Oscar Mierisch**, gebürtig aus Reppen bei Stauchitz ist wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung zu verhaften.

Von der erfolgten Verhaftung bittet man die unterzeichnete Staatsanwaltschaft telegraphisch in Kenntniß zu setzen.

Mierisch ist 35 Jahre alt, von sehr langer, kräftiger Statur, hat längliches, sommersprossiges Gesicht, dünnes, blondes Haupthaar, rötlich-blonden Schnurrbart und gebogene Nase. Die Hände sind mit auffallend vielen Sommerprossen bedeckt. Bei seinem Weggange von Roschlowitz ist Mierisch mit schwarzem Jaquet-Anzuge und grauem Sommermantel bekleidet gewesen.

Freiberg, Sachsen d. 3. Juli 1898.

Die R. Staatsanwaltschaft.
Reuterich.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 6. Juli 1898.

In gestriger Stadtvorordnungsung, über die ausführlicher Bericht morgen folgt, wurde nunmehr endgültig der Bau einer neuen Turnhalle auf dem ehemaligen Pfarrlehnsgrundstücke beschlossen und die erforderlichen Mittel im Betrage von 36000 Mark hierzu bewilligt.

Im vorigen Monate hatte sich der Wasserstand der Elbe beträchtlich erniedrigt, da sowohl in Sachsen, als auch in Böhmen und namentlich auf den böhmischen Randgebirgen die Regenmenge nicht das gewünschte Maß erreichte. Bei Beginn des Monats waren am Dresdner Pegel — 42 cm zu beobachten; bis zum 16. Juni sank der Wasserspiegel täglich, zuletzt auf — 126 cm; hiernach folgten zwar einige Schwankungen, doch blieb im ganzen das Wasser immer niedrig, so daß der Monat mit — 118 cm abschloß. Während als höchster Stand, wie angegeben, — 42 cm zu verzeichnen waren, betrug der niedrigste — 138 cm am 21. und 22. Juni. Früher sind in dem Monate als äußerste Grenzen + 276 cm (im Jahre 1886) und — 157 (1885) vorgekommen. Für die erste Hälfte des vorigen Monats ergab sich — 86 cm als mittlere Wasserhöhe, für die zweite — 127. Das Monatsmittel stellte sich demnach zu — 107 cm heraus. In den letzten 20 Jahren ist es nur zweimal noch tiefer gewesen, 1893 betrug es sich mit — 129 cm und 1885 mit — 145 cm. Die Wasserwärme bewegte sich im diesjährigen Juni zwischen 15 und 18° R.

Der „Sachsentag“, der während des Hamburger Turnfestes am 25. Juli abends von 9 Uhr an abgehalten wird, findet im „Hamburger Concertsaal“, am Mühlenthorplatz, in unmittelbarer Nähe des Turnplatzes, statt. Das „Hamburger Concertsaal“ ist auch als Treffort der Sachsen, für alle Gauen, Vereine, Klubs und einzelne Turner gewählt worden. Die sächsischen Turner erhalten dort nach getroffener Vereinbarung ein gutes und reichliches Mittagessen für 1 Mk., so daß sie an keinem Orte besser und billiger verpflegt sein werden. Es können auch alle Briefe und Postkarten dorthin adressiert werden. Der Kreisturnwart empfiehlt, Rundreisekarte zu nehmen. Damit ist man nicht an Tag und Stunde gebunden, kann den Schnellzug benutzen und erreicht bei längerer Fahrtdauer die Feststadt. Für die sächsischen Sonderzüge zum deutschen Turnfest nach Hamburg ist jetzt der Fahrplan wie folgt festgesetzt: Abfahrt in der Nacht vom Freitag den 22. zum 23. Juli von Dresden-Alstadt 12 Uhr 20 Min. Nachts, von Chemnitz 2 Uhr 10 Min. Nachts; Ankunft in Hamburg am 23. Juli 2 Uhr 22 Min. bezw. 2 Uhr 42 Min. Nachmittags. Die Sonderzüge werden über Leipzig geleitet; bei allen Zügen ist in Magdeburg größerer Aufenthalt, aber eine Stunde vorgezogen. Die Fahrkarten sollen thunlichst Rückfahrtauglichkeit über Berlin erhalten.

In zweiter Instanz wurde heute vor dem Rgl. Landgericht Dresden gegen den Dienstknecht Paul Joseph Werner aus Annaberg verhandelt, der in Gemeinschaft mit den Knechten Rathschke und Wachwald am 2. Januar d. J. Vormittags in arger Weise gegen seinen bisherigen Dienstherrn, den Rittergutsbesitzer Deconomie Rath Schaffer in Jagmühlhausen ercredirt hatte. Die drei Angeklagten verließen an dem gedachten Tage ihren Dienst bei S. und erbot sich darüber, daß Letzterer mit vollem Rechte Abzüge vom Lohne machte, inwiefern sie einen lange andauernden Dankschuldensbruch in Gegenwart des künftigen Gefindes, demolirten verschiedene Gegenstände, darunter 1 Eimer und 1 Petroleumlampe und zertrüm-

erten schließlich mehrere Fenster. Werner war deshalb vom Schöffengericht Riesa zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden; fügte sich aber dem Urtheil nicht und es machte sich daher eine erneute Beweisaufnahme notwendig. Auf Grund derselben wurde das Rechtsmittel verworfen und W., der jetzt in Delsitz dient, auch zur Tragung der Kosten zweiter Instanz verurtheilt.

Der auch hier bekannte Weltreisende J. Gustav Kögel trat von Leipzig aus vorgestern eine Radtour über München, Wien, Budapest, Constantinopel, die asiatische Türkei, Persien, nach Palästina und dann nach Aegypten und Nordafrika an. Für seine jetzige Reise hat sich Kögel zum ersten Male das Rad als Fortbewegungsmittel gewählt, und zwar fährt er das Rad als Vorderbestimmung, und zwar fährt er am 31. October in Jerusalem ein und dort dem Besuch des Kaisers beiwohnen. Ende December gedenkt er Johann wieder in Leipzig einzutreffen. Der Zweck, den Kögel mit seiner Rückkunft, ist ein wissenschaftlicher. Er gedenkt nach seiner Rückkunft in Leipzig, Halle, Dresden, in den Monaten Januar, Februar, März, 1899 Vorträge über seine Reise zu halten. Weiter beabsichtigt er auch ein Buch über seine Reiseerlebnisse herauszugeben. Da Kögel zur Erläuterung der Vorträge Bilder verwenden will, so wird er an Ort und Stelle photographische Aufnahmen von besonders interessanten Punkten machen.

Die Handelskammer zu Halberstadt hatte den Staatssekretär des Reichspostamtes auf § 19, IV der Postordnung vom 11. Juni 1892 hingewiesen, wonach die Postanweisungen handchriftlich oder mit Tinte oder durch den Druck auszufüllen sind. Die strikte Auslegung dieser Bestimmungen habe in der Praxis dazu geführt, Postanweisungen, die mittels der Schreibmaschine ausgefüllt sind, nicht zur Beförderung zuzulassen. Eine Aenderung sei angesichts der zunehmenden Verwendung von Schreibmaschinen geboten. Das Reichspostamt theilt daraufhin der Handelskammer mit, daß Abhilfe bereits in Aussicht genommen sei.

Dr. Fran. Der auf dem Rittergute Roschlowitz angestellte gewesene Deconomie-Inspector Ernst Oscar Mierisch ist seit Kurzem verschwunden und wird jetzt von der R. Staatsanwaltschaft nachdrücklich verfolgt, da er sich der Unterschlagung, des Betrugs und der Urkundenfälschung schuldig gemacht haben soll.

Dresden, 6. Juli. Der Präsident der Republik Brasilien, Campos Salles, traf gestern mit den brasilianischen Gesandten in Paris und Rom hier ein. Die Herren besichtigten das Grüne Gewölbe und die Gemäldegalerie und reisten heute früh nach Wien weiter.

Dresden, 6. Juli. Die Königin traf heute Vormittag aus Morawitz in Pirna ein, wurde vom König selbst herzlich begrüßt und nach Pillnitz geleitet.

Dresden, 6. Juli. Sr. Rgl. Hoheit Prinz Friedrich August, der Präsident der landwirtschaftlichen Ausstellung in Dresden, stattete heute früh in Begleitung der Herren Adjutant Rittmeister v. Tzsching und des Premierlieutenants v. Hoppendorff dem Unternehmen nochmals einen mehrstündigen Besuch ab. Eingehend besichtigte er einen mit vielem Interesse die Thierabtheilung, besonders die Pferdeabtheilung. Wie heute hat die Ausstellung ihr Ende erreicht. Der theilweise unangenehme Witterung und dem weniger regen Interesse der sächsischen Bevölkerung ist es zuzuschreiben, daß die erwartete Zahl von hunderttausend zahlenden Besuchern — nicht erreicht ward. Mitthin schließt die Ausstellung finanziell mit einem Minus ab. Heute Abend halb 11 Uhr geht ein

Für den Neubau eines Futterstoppens auf dem Remonte-Depot zu Kalkreuth sollen in je einem Loose

1. die Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Klempner- und Schlosserarbeiten, veranschlagt auf ca. 6200 M.,

2. die Pappdacharbeiten, veranschlagt auf ca. 450 M., am **Mittwoch, den 13. Juli 1898, 10 bezw. 10^{1/2} Uhr Vormittags** im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten — Dresden, Arsenal, Administrationsgebäude, Flügel C, Zimmer 71 öffentlich verbungen werden.

Verdingungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus und können Verdingungsansätze gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. — Angebote mit der Aufschrift: „Maurerarbeiten bezw. Dachdeckerarbeiten — Futterstoppens Kalkreuth“ sind bis zu obengenannten Terminen postfrei an den unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 6 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Garnison-Baubeamte für den Baukreis IV. Dresden.

Sonderzug nach Elmshorn (Holstein) ab, während morgen zur Ausführung der Thiertransporte u. Sonderzüge nach dem Bogtland, sowie nach Königsberg, Stettin, Danzig, Bromberg, dem Rheinland, Schwarzenreuth und Hof verkehren.

Dresden. Fünfhundert Mark Patenkindler hinterließ eine in Blasewitz verstorbenen Frau verm. Dr. med. Wucher. Die Summe wird gleichmäßig unter diejenigen sie überlebenden Patenkindler vertheilt, welche auf einen in der „Leipziger Zeitung“ und im „Dresdner Anzeiger“ erlassenen Ausruf sich rechtzeitig melden. Patenkindler, welche nicht innerhalb dreier Monate, von der Ausrufsanzeige an gerechnet, sich melden und nicht die Thatsache, daß die Verstorbene Patenmutter bei ihnen vertreten hat, mittelst Taufzeugnisses nachweisen, sollen von der Legatvertheilung ausgeschlossen sein. Die Meldungen haben bei dem Testamentsvollstrecker Justizrath Oplig-Dresden zu erfolgen.

Glashütte, 4. Juli. Das Unternehmen, eine Genossenschaftsmolkerei und Bäckerei in Bärenhede bei Glashütte zu errichten, dürfte als vollständig gesichert anzusehen sein, da nach Bekanntgabe des Beschlusses des Ausschusses, Herrn Kammerherrn v. Rüttichau auf Bärenstein, über 3000 ha bebauete Fläche je 50 Mk. Pachtsumme von ca. 200 Mk. jährlich gezeichnet sind. Wie der „Pirnaer Anz.“ vernimmt, sind auch bereits viele Bäder der umliegenden Orte Mitglieder geworden und haben um Uebertragung einer Brotverkaufsstelle gebeten.

Wylau, 5. Juli. Heute früh 2 Uhr wurde die hiesige Bevölkerung wieder durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in dem Hintergebäude der Feilerischen Häuser am Markte. Obgleich der Brand des in den oberen Klümmen dieses Gebäudes befindlichen Heues und Strohes, sowie der im Parterre lagernden Kohlen eine große Gluth verbreitete und hierdurch die angrenzenden Vordergebäude, das alte Rathhaus und das Schulhaus gefährdet waren, gelang es doch den Anstrengungen der Feuerwehr, das Feuer auf das eine Gebäude zu beschränken. Um das Schulgebäude zu schützen, mußte das Dach von dem an den Brandherd angrenzenden Abortgebäude des Schulhauses abgetragen werden. Die Entschädigungssache ist bis jetzt unbekannt.

Deberan. Am Freitag Abend blieb der von Reichsbach nach Dresden verkehrende Schnellzug 105 unweit Deberan auf freier Strecke plötzlich stehen, weil der Maschine die Kräfte ausgingen. Es mußte eine Anzahl Wagen abgehängt werden und mit der Hälfte des Zuges wurde dann die Fahrt bis Deberan fortgesetzt und die zurückgebliebene andere Hälfte mit einer anderen Maschine nachgeholt. Die Folge dieses Vorfalls war ein um 40 Minuten verspätetes Eintreffen des Zuges in Dresden.

Schneeberg, 4. Juli. Die hiesige Stadtgemeinde führt seit einer Reihe von Jahren einen Rauchschadenprozeß gegen die Besitzer einer Ringziegeleienanlage in Auerhammer, in dem auch bereits ein Urtheil vom Königl. Oberlandesgericht gefällt worden ist. Die Beklagten haben kürzlich 26000 Mark an die Stadt bezahlt, aber gegen das hierüber ergangene Urtheil des Königl. Landgerichts Zwitz in Berufung eingelegt.

Annaberg. Ueber die Lage der Postamenten-Branchen im Juni schreibt die „Leipz. Stg.“: Annaberg, Buchholz und Eidenfod sind von Frankreich, Nordafrika, Australien, Südamerika, vom Inland und von England mit Postamentenbestellungen versehen worden. Theils sind bessere, theils Stapelwaaren verlangt. Die eingegangenen Postaufträge der deutschen Rundschau lassen darauf schließen, daß Treffen